



[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Es informiert Sie	Zimmer	Telefon	E-Mail	Datum
EWA0113/18	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	17. DEZ. 2018

## Einwohneranfrage Nr. EWA0113/18 Pumpspeicher Werk Dresden Niederwartha

[REDACTED],

Ihre o. g. Einwohneranfrage beantwortete Frau Bürgermeisterin Jähnigen in der Stadtratsitzung am 22. November 2018 wie folgt:

**„Gern würde ich mal eine Frage zum Pumpspeicher Werk in Dresden Niederwartha stellen. Warum dieser Energiespeicher stillgelegt wurde in Zeiten wo alles von der Energie Wende spricht.“**

### 1. Hintergrund für eine beschränkten Aussagefähigkeit der Landeshauptstadt Dresden

Die Frage, warum und bis zu welchem Grad das Pumpspeicher Werk Dresden Niederwartha stillgelegt wurde, kann letztlich umfassend nur der Eigentümer und Betreiber des Werkes beantworten. Dies ist der schwedischen Vattenfallkonzern. Wie von anderen Pumpspeicherwerken (PSW) bekannt ist, kann heute nur noch selten eine ausreichende Wirtschaftlichkeit durch den früher praktizierten täglichen Betrieb erzielt werden. Dies trifft umso mehr zu, je kleiner die Leistung eines solchen Werkes ist. Diese ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gelten grundsätzlich für jeden Betreiber eines PSW.

Ostsächsische Sparkasse Dresden  
IBAN: DE58 8505 0300 3159 0000 00  
BIC: OSDDDE81XXX

Deutsche Bank  
IBAN: DE 81 8707 0000 0527 7777 00  
BIC: DEUTDE8CXXX

Postbank  
IBAN: DE 77 8601 0090 0001 0359 03  
BIC: PBNKDEFF

Commerzbank  
IBAN: DE 76 8504 0000 0112 0740 00  
BIC: COBADEFFXXX

Dr.-Külz-Ring 19 · 01067 Dresden  
Telefon (03 51) 4 88 20 00  
Telefax (03 51) 4 88 20 05

E-Mails:  
oberburgermeister@dresden.de  
stadtverwaltung@dresden.de-mail.de  
www.dresden.de

Sie erreichen uns über die Haltestellen:  
Prager Str. und Pirnaischer Platz  
Öffnungszeiten:  
Mo-Do 9 - 18 Uhr  
Fr 9 - 15 Uhr

Für Menschen mit Behinderung:  
Parkplatz, Aufzug, WC

## 2. Begründung für reduzierte Wirtschaftlichkeit

Früher gab es regelmäßige Tag-Nacht-Zyklen des Betriebs. Heute ist der Mittagsstrom kaum noch teurer als in den restlichen Stunden des Tages und nachts kaum billiger, so dass diese Betriebsweise unrentabel wird. Dies wird v. a. durch ein großes Angebot an Solarstrom zur Mittagszeit hervorgerufen. Natürlich scheint nicht jeden Tag die Sonne. Doch wenn so ein PSW nicht an 365 sondern nur an 100 bis 150 Tagen im Jahr Geld verdienen kann, ist jede Neuinvestition aus der Sicht eines Unternehmers derzeit schwer zu rechtfertigen.

## 3. Wenig geeignet als Stromspeicher für die Energiewende

Die Energiewende benötigt in zunehmendem Maße Speicher, die überschüssige Energiemengen über mehrere Tage und Wochen abpuffern können. Für diese längerfristigen Speicherperioden ist ein PSW ungeeignet, da mit den wenigen Lade-Entlade-Zyklen im Jahr ein zu geringer Umsatz erzielt wird. Hinzu kommt die für diese Speicher ungünstige Gestaltung der Netzentgelte.

Da auch die Handlungsmöglichkeiten der Landeshauptstadt Dresden und ihrer Unternehmen auf Wirtschaftlichkeit orientiert sind, wird unter den bestehenden Rahmenbedingungen keine Möglichkeit bzw. Veranlassung gesehen den Betrieb dieses PSW zu übernehmen. Zusätzlich sind für eine umfassende und langfristige Wiederinbetriebnahme dieses Werkes erhebliche Investitionen erforderlich. Diese werden auch unter veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kurzfristig kaum zu rechtfertigen sein.

Die Drewag GmbH als städtischer Energieversorger arbeitet jedoch intensiv an der Generierung geeigneter Speichermöglichkeiten wie dem Batteriespeicher in Dresden-Reick und einem geplanten Wärmespeicher auf dem Dresdener Heller.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert